

Eisenbahnverwaltung habe man jedoch diesem Wunsche nicht entsprochen und es zeige sich nunmehr, wie gerechtfertigt die damals ausgesprochenen Befürchtungen gewesen seien. Wittgensdorf habe nahe an 3800 Einwohner und eine sehr lebhaft, schwunghaft betriebene Industrie. Gegenwärtig würden nun sämtliche Kohlen und andere Frachten per Bahn durch den Ort Wittgensdorf hindurchgefahren, auf dem vor demselben gelegenen Bahnhofe verladen und müßten sodann den  $\frac{1}{2}$  bis 1, ja  $1\frac{1}{4}$  Stunden langen Weg per Axe zurücktransportirt werden. Die Petition hebt ferner hervor, daß an der jetzigen Haltestelle die Möglichkeit einer Vergrößerung vollständig geboten und das hierfür erforderliche Terrain zu einem sehr mäßigen Preise zu erlangen sei.

Die Deputation hat auch diese Angelegenheit mit den Herren Regierungskommissaren besprochen und von denselben die Auskunft erhalten, daß diese Uebelstände der Eisenbahnverwaltung durchaus nicht entgangen seien. Auch ohne Anregung der Petenten, welche sich gar nicht an das Ministerium, sondern sofort an die Ständeversammlung gewendet haben, hat die Regierung diese Uebelstände erwogen und abzustellen beschlossen. Bereits unter dem 17. Januar, also schon drei Tage vor Abfassung der Petition, sei eine Verordnung an die Generaldirection der Eisenbahnverwaltung ausgefertigt worden, welche die Wünsche der Petenten im Wesentlichen erfülle. Hätten also die Petenten — was wohl sachgemäßer gewesen wäre — sich zunächst an das Ministerium gewendet, so würden sie eine völlig befriedigende Antwort erhalten haben. Jedenfalls ist nunmehr ihr Wunsch bereits erfüllt.

Die Deputation glaubt demnach vorschlagen zu sollen:

die Kammer wolle die Petition des Gemeindevorstands Hoffmann zu Wittgensdorf für erledigt erklären.

Dresden, am 11. Februar 1873.

### Die zweite Deputation der ersten Kammer.

Albert, Kronprinz von Sachsen.  
 Rülke.  
 von Erdmannsdorff, Referent.  
 Hempel.  
 von der Planitz.  
 von Böhlau.  
 Pfotenhauer.  
 Löhr.  
 Seiler.